

Liebe Kinder im Kindergottesdienst,

wir können uns im Moment nicht versammeln, zusammen kommen, um Gottes Wort, die Geschichten der Bibel zu hören. Aber Gottes Wort ist trotzdem nicht gebunden. Vielleicht setzt ihr euch zu Hause als Familie hin, beginnt mit einem Lied (einem Lied, was ihr Kinder auswendig kennt oder wenn ihr schon lesen könnt aus dem Gesangbuch oder das Lied: Für mich gingst du nach Golgatha), einem Gebet: Lieber Vater im Himmel, danke, dass du hier bei uns bist. Wir loben dich. Wir wollen auf dich hören, hilf uns, dein Wort zu verstehen. Amen.

Heute ist die Geschichte im Kindergottesdienst dran, wie Jesus im Garten Gethsemane betet, gefangen genommen wird und dann vor dem Hohenpriester verhört wird. Sie steht bei Markus, Kapitel 14, 32-65. Ihr könnt sie aus der Kinderbibel lesen, aus der „großen“ Bibel oder nach und nach wie hier abgedruckt.

Wenn ihr den Text durchlest und durchgeht, könnt ihr auch anhand von Fragen das machen.

Um wen / was geht es im Text? Was lerne ich über Jesus, Gott, Heiligen Geist? Das verstehe ich nicht? Das will ich mir merken!



Jesus in Gethsemane

32 Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane **D.h. Ölkelter oder Olivenpresse, 4mal werden Oliven ausgespresst für unterschiedliche Verwendungen, beim 4.mal mit höchstem Druck – Jesus stand unter höchstem Druck – er hatte Todesangst – unter Todesangst können Adern platzen und Schweiß und Blut austreten.** Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. 33 Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen 34 und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet! 35 Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, 36 und sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir – **Im Alten Testament ist von diesem Becher die Rede, es ist der Becher gefüllt mit dem Zorn Gottes. Jesus trinkt die Sünde der ganzen Welt aus, er nimmt sie auf sich, so als hätte er selbst sie getan und ihn trifft der Zorn Gottes. Jesus fragt, ob es eine Alternative, einen anderen Weg gibt, wie der Erlösungsplan auch umgesetzt werden könnte;** doch nicht, was ich will, sondern was du willst! **Jesus ordnete seinen Willen immer dem Willen des Vaters unter, er tat nie etwas von sich aus ohne seinen Vater, es war seine Speise, den Willen des Vaters zu tun. War der Wille Jesu hier an sich sündig? Nein, das Bedürfnis, sein Leben zu erhalten, zu schützen, ist durchaus auch Gottes Wille, aber der Plan Gottes war, durch das einzige mögliche Opfer die Menschheit zu retten. Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. Dieses Opfer konnte nur einer bringen: Jesus.**



37 Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? **Wie lang ist ein Leben? Es geht auch ums Durchhalten im Glauben, ruhige Zeiten sollen uns nicht einlullen, einschläfern, stürmische Zeiten nicht (ver)zweifeln lassen.** 38 Wachtet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt. **Wachen heißt in Bibellesen und Gebet mit Jesus verbunden sein, die Zeichen der Zeit beachten und erkennen, nicht in die Falle des Satans tappen, nicht falschen Dingen erliegen, nicht ablenken lassen: mein Herr kommt noch lange nicht – wir wollen wachsen in der Erkenntnis und Jesus erwarten, und uns auf ihn freuen, ihm zur Ehre leben.** Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist **schwach = von der Sünde geschwächt. Im Körper wohnt noch die Sünde, der ist unerlöst, an sündiges Verhalten gewöhnt. Der Geist, der im Gläubigen wohnt, muss über das Fleisch, den Eigenwillen herrschen.** 39 Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte 40 und kam wieder und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren voller Schlaf, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder. 42 Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe. **Jesus weicht nicht aus, im Gegenteil, er geht seinen Fingern entgegen. Aus Liebe will mein Heiland sterben. Wir wollen dankbar sein, dass Jesus seinen Willen dem Willen des Vaters unterordnete – auch für uns.**



Jesu Gefangennahme

43 Und alsbald, während er noch redete, kam herzu Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten. **Das waren vielleicht 1000 Mann (schon die römische Kohorte waren 600 Mann, dazu Tempelpolizei, Diener).** 44 Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen genannt und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den ergreift und führt ihn sicher ab. **Der Kuss ist die innigste Bekundung von Liebe und Zuneigung, - doch hier?** 45 Und als er kam, trat er alsbald zu ihm und sprach: Rabbi!, und küsste ihn. 46 Die aber legten Hand an ihn und ergriffen ihn. 47 Einer aber von denen, die dabeistanden, zog sein Schwert und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. **Das Evangelium wird nicht mit dem Schwert ausgebreitet, sondern mit dem Wort. Jesus wehrt dem Petrus, er soll sein Schwert einstecken.** 48 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen, mich gefangen zu nehmen? 49 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen. Aber so muss die Schrift erfüllt werden. **In Jes 53, 12 heißt es, dass Jesus zu den Übeltätern gerechnet wird.** 50 Da verließen ihn alle und flohen. **Jesus weist auf die Erfüllung der Propheten hin, doch es ist den Jüngern kein Trost, ihr Glaube bricht zusammen.** 51 Und ein junger Mann folgte ihm nach, der war mit einem Leinengewand bekleidet auf der bloßen Haut; und sie griffen nach ihm. 52 Er aber ließ das Gewand fahren und floh nackt. **Wer war das? Wahrscheinlich Johannes Markus, der Schreiber des Evangeliums, der in einem reichen Haus in Jerusalem wohnte. Seine Mutter glaubte an Jesus, in ihrem Haus versammelten sich die Jünger, die Gemeinde später. Vielleicht hörte er die Soldaten an seinem Haus vorbeikommen und aus Neugierde stand er auf, legte nur das Bettlaken um und folgte. Aber wer sich mit Jesus einlässt, ist nicht mehr unbeteiligt, kann nicht nur von Ferne zuschauen wollen, er ist mittendrin. Noch wollte sich Johannes Markus nicht für Jesus entscheiden, aber später hat er es getan und Jesus konnte ihn wunderbar gebrauchen.**



Jesus vor dem Hohen Rat

53 Und sie führten Jesus zu dem Hohenpriester; und es versammelten sich alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten. 54 Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in den Palast des Hohenpriesters, und saß da bei den Knechten und wärmte sich am Feuer. 55 Aber die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat suchten Zeugnis gegen Jesus, auf dass sie ihn zu Tode brächten, und fanden nichts. 56 Denn viele gaben falsches Zeugnis gegen ihn; aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein. 57 Und einige standen auf und gaben falsches Zeugnis gegen ihn und sprachen: 58 Wir haben gehört, dass er gesagt hat: Ich will diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in drei Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. 59 Aber ihr Zeugnis stimmte auch darin nicht überein. 60 Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesus und sprach: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen? 61 Er aber schwieg still und antwortete nichts. **In 1 Petr 2, 23.24 heißt es von Jesus: der nicht schmähte, als er geschmäht wurde, der nicht drohte als er litt...stellte es aber dem anheim, der gerecht richtet. Wie oft geben wir „etwas zurück“? Auch darin ist Jesus ein großes Vorbild, Dinge Gott zu überlassen.** Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? 62 Jesus aber sprach: Ich bin's; und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels. 63 Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Was bedürfen wir weiterer Zeugen? 64 Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was meint ihr? Sie aber verurteilten ihn alle, dass er des Todes schuldig sei. 65 Da fingen einige an, ihn anzuspeien und sein Angesicht zu verdecken und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht. **Anspucken gehörte zu der größten, hasserfülltesten Form der Beleidigung bei den Juden – Wie behandeln sie Gott? Und Jesus lässt sich das alles gefallen – für uns.**

Wir beten: Herr Jesus, wir können nicht genug erfassen, was dieser Weg, den du für uns auf dich nimmst, dir aufbürdet. Aber du bist diesen Weg gegangen, aus Liebe zu deinem Vater und uns. Hab Dank dafür. Schenke uns allen, dass wir dir folgen, uns nach deinem Willen richten und deinen Willen für uns annehmen.

Wir können jetzt Fürbitte halten: wir beten für unser Land, dass Gott es schützt, für die Menschen, dass sie zu Jesus finden, aber auch gesund bleiben, für die Schulen und Lehrer, dass die Kinder weiter lernen können, für unsere Familie, dass Jesus sie bewahrt. Betet, so wie es euch auf dem Herzen liegt.

Abschließen kann man das Gebet mit dem Vater unser und dem Segen: Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lied: Z.B ein Passionslied aus dem Gesangbuch